

# Dünn besetzter SCSH scheidet nach Niederlage am Bodensee aus

Der grosse Coup blieb aus: Die 8:16-Niederlage des SC Schaffhausen in Kreuzlingen beendet gleichzeitig die Playoff-Halbfinalserie. Somit ziehen die Thurgauer auf kürzestem Weg ins Endspiel ein.

## Pascal Oesch, Kreuzlingen

WASSERBALL. Ohne Blick auf das Smartphone ging es gestern Abend nicht: Ist die Partie beendet, bevor das Gewitter am Bodensee aufzieht? Die Antwort hatte einen positiven Grundton – zumindest gemäss Niederschlagsradar. Aber davon liessen sie sich in Kreuzlingen sowieso nicht beeindrucken. Vorerst lud die Supportervereinigung zum Umtrunk, auf der grossen Haupttribüne im Freibad Hörnli waren Sonnenschirme aufgestellt. Ein Zapfhahn veranlasste zum Konsum von Kaltgetränken. Die Stimmung bei den Gastgebern war vor dem dritten Match in der Playoff-Halbfinalserie gegen den SC Schaffhausen verhalten optimistisch. «Wir haben sicher den einfacheren Part», meinte SCK-Präsident Max Wicker vor dem Anschwimmen. Den Widersacher wollte er allerdings nicht vorzeitig abschreiben. Ein weiterer Sieg reichte dem Titelverteidiger, um auf schnellstmöglichem Weg ins Endspiel einzuziehen. Und diesen bewerkstelligte er: 16:8 hiess es am Ende zu seinen Gunsten.

Immerhin: Der SCS ging vorerst in Führung; Yoshi Widtmann eröffnete das Skore. Kurz darauf hielt Torhüter

Yannick Schmuki einen Penalty. An ihm lag es nicht, dass die Gäste schlussendlich unterlagen: Sein Gegenüber Darko Aleksic parierte mehrfach hervorragend. Dazu kam ein bekanntermassen dünner besetztes Schaffhausen zu selten auf Touren. Nach Widtmanns Treffer gelang dem SCS minutenlang kein Treffer: Zwölf Zeigerumdrehungen musste er sich gedulden, ehe Captain Maurice Corbach den Bann brach. Zur Pause hatte sich Kreuzlingen eine 6:3-Führung erarbeitet. Und nach dem Seitenwechsel bauten die Thurgauer diese weiter aus – 11:4. Mit diesem Zwischenergebnis machten sich die beiden Kontrahenten ins letzte Viertel auf.

Die Messe war gelesen. Der zum «Best Player» gewählte Goalie Aleksic räumte

seinen Platz zugunsten des Nachwuchstalenten Maurus Tillema – ein eindeutiger Indikator. Währenddessen informierte der Speaker die rund 600 Zuschauer über den Stand der Dinge in der anderen Best-of-5-Serie: Carouge lag in Horgen vorne, doch der Match musste aufgrund des starken Niederschlages abgebrochen werden. Als der Regen in der Ostschweiz einsetzte, ertönte in Kreuzlingen die Schluss sirene. Schirme wurden aufgespannt. «Nutzen wir am Anfang unsere Chancen, läuft es vielleicht anders», lautete Schaffhausens Trainer Jovan Radojevic' Fazit am Ende des Abends.

**Playoff-Halbfinal (best-of-5): SC Kreuzlingen - SC Schaffhausen 16:8 (3:1, 3:2, 5:1, 5:4), Endstand 3:0.** – SCS: Schmuki; Källay (3), Corbach (1), M. Milovanovic, Sentic, Zlomislac, N. Milovanovic, Sij (3), Frei, Widtmann (1).



Vor grosser Kulisse bezog der SC Schaffhausen in Kreuzlingen eine Niederlage. BILD POE